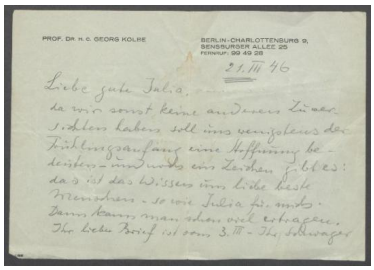
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 01.11.2026

Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff


PROF. DR. h. c. GEORG KOLBE
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9,
SENSBURGER ALLEE 25
FERNSPR. 99 49 28

21.III 46

Liebe gute Julia,
da wir sonst keine anderen Zuver-
sichten haben, soll uns wenigstens der
Frühlingsanfang eine Hoffnung be-
deuten – und noch ein Zeichen gibt es:
das ist das Wissen um liebe beste
Menschen – so wie Julia für mich.
Dann kann man schon viel ertragen.
Ihr lieber Brief ist vom 3.III – Ihr Schwager

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	21.03.1946
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.605_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546451
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe berichtet von seiner Arbeit.

Transkription

(Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

21.III 46

Liebe gute Julia,
da wir sonst keine anderen Zuver-
sichten haben, soll uns wenigstens der
Frühlingsanfang eine Hoffnung be-
deuten – und noch ein Zeichen gibt es:
das ist das Wissen um liebe beste
Menschen – so wie Julia für mich.
Dann kann man schon viel ertragen.
Ihr lieber Brief ist vom 3.III – Ihr Schwager

Seite 2

hat sich leider noch nicht gemeldet – doch
hoffe ich, dass er mir bald von Ihnen er-
zählen wird. Machen Sie sich keine Ge-

danken wegen der mangelnden Rauchware. Bald müsste ich nun Verbindung mit amerikanischen Anhängern bekommen. – Der Winter war zum Verwünschen in alle Ewigkeit. Ich trage täglich eine Ihrer Strickwesten – die einzige, die bei mir blieb. Sie ist ein bester, unentbehrlicher Freund. Ich arbeite täglich, wenn auch kleinst[e] Formate, um nicht der Melancholie zu verfallen. Seien Sie herzlich umarmt von Ihrem alten Bildhauer
Georg K.